

# „Krokodile“ bekommen Kreativwerkstatt

Kinder der Spiel- und Lernstube im Wormser Süden gestalten mit Rotary-Spende Übersee-Container

Von Lilli Judith Oberle

**WORMS.** „Der Adler soll nicht langweilig braun sein, sondern bunt“, meint Aurelio und zeigt den großen Vogel auf dem Container der „Vorstadtkrokodile“. Der 10-Jährige hatte die neue Kreativwerkstatt der Spiel- und Lernstube, einen Übersee-Container, zusammen mit Desire, Abigail und Alina bemalt. Nach einer Ideensammlung, bei der alle der insgesamt 55 Kinder der „Vorstadtkrokodile“ – im Alter von zwei Jahren bis ins Grundschulalter – im Wormser Süden mitwirken durften.

Dank der Spende des Rotary Club Worms in Höhe von 3.500 Euro war es möglich, den Container, der schon seit vielen Jahren auf dem Gelände steht und dringend renoviert werden musste, neu zu gestalten. Vorher habe aber, erklärt Gerold Hirschler von der Spiel- und Lernstube, eine Fachfirma den Rost abschleifen und den Container zweimal grundieren müssen, damit die Farbe der Kinder dann auch lange hält. Anschließend durften dann die Kinder in den Sommerferien kreativ werden und den Übersee-Container wieder in ein echtes Kunstwerk, das er früher einmal war, verwandeln – auch mithilfe von Gerold Hirschler, Lilli Weißbach und Sabine Miehlaun. „Die Kinder haben sich mit jedem



**Aurelio erklärt den beiden Präsidenten des Rotary Club Worms, Meinrad Vierling und Friederike Brüssermann, die Arbeiten am Übersee-Container.**

Tag gesteigert“, meint Weißbach anerkennend. Auch sie hätten dabei gelernt: Etwa, was die Farben und das Material angeht. Denn man könne ja nicht jeden Lack benutzen. Langlebig sollte es unbedingt sein. Und wetterfest.

Vorne zieren den Container nun bunte Blumen, Bienen, ein Drache, am Eingang eine Unterwasserlandschaft mit Meerjungfrau und Quale. Und auf der Rückseite Ufo, Roboter, ein Fußballor samt Spieler und auch einer Spie-

lerin. Wir haben versucht, alle Ideen unterzubringen, erklärt Lilli Weißbach. Und es gab einige. Alle Kinder hatten diese zuvor auf Papier gebracht, und erst dann haben die vier Grundschulkin-

der losgelegt. „Das war sehr schwer, weil es ganz anders ist als auf Papier. Und viel größer“, meint Aurelio. „Und dann noch die Rillen dazu.“ Eine echte Herausforderung. Dabei ist der 10-Jährige schon ein echter Künstler, malt regelmäßig mit seinem

Onkel Kleine Kunstwerke. „Das hier ist ein großer Unterschied“, urteilt er. „Aber es hat richtig Spaß gemacht“, sind er und Alina sich einig, als sie den Container stolz den beiden Rotary-Präsidenten Friederike Brüssermann und Meinrad Vierling zeigen.

„Es ist toll zu sehen, wie sich hier Erzieher und Kinder engagieren“, meint Vierling. Man merke, dass hier viel mit dem Herzen passiert. Deshalb habe man gerne gespendet, freut sich der Präsident. Von den 3.500 Euro seien, wie Hirschler erklärt, noch etwa 900 Euro übrig, die man nicht zur Renovierung genutzt habe. Die könne man nun für den Innenausbau und die Erhaltung des Containers nutzen, stimmten die Rotarier zu.

Und im Innern: Da ist es auch jetzt schon bunt und auch ein bisschen kuschelig, klein. Und trotzdem viel Platz, um in Ruhe zu basteln oder malen. Die Utensilien dafür sind in Regalen an den Wänden untergebracht. Ruhe war es vor allem, die die Erzieher dazu veranlasst hat, den Container wieder mehr zu nutzen. Zwar habe man im Hauptgebäude auch noch den „blauen Raum“, in dem man malen, zeichnen und basteln könne, aber wenn man sich mal zurückziehen oder in einer Gruppe in Ruhe arbeiten wolle, sei der Container notwendig.